

nur zur Ansicht

# Peter Pan

ein Musical

nach dem gleichnamigen Kinderbuch von James M. Barrie

von  
**Manuel Buch**

für Solisten, Sprechrollen, zweistimmigen Kinderchor und Instrumentalensemble

Dieses Musical wird als Teil der **HELDEN VON HEUTE – Musiktheaterwerke** vertrieben.

Weitere Titel der Sammlung finden Sie unter folgenden Adressen:

[www.schulmusicals.net](http://www.schulmusicals.net)

[www.helden-von-heute.com](http://www.helden-von-heute.com)

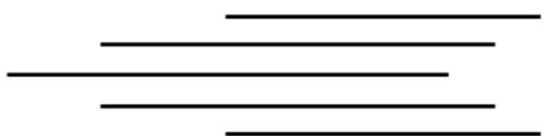
Dort sind auch nähere Informationen zu Inhalt, Musik und Besetzung, sowie Hörbeispiele und Angaben zu bisherigen Aufführungen abrufbar.

Für persönliche Auskünfte oder Rückmeldungen schreiben Sie bitte eine Mail an [info@schulmusicals.net](mailto:info@schulmusicals.net).

Viel Freude bei der Arbeit mit **Peter Pan** und gutes Musizieren.

Manuel Buch

nur zur Ansicht



**HELDEN VON HEUTE**  
MUSIKTHEATERWERKE

*Geschichten, die es wert sind, erzählt zu werden.*

## Personen

### Die Geschwister

**Wendy**, wird zur Mutter der vergessenen Kinder, erzählt die ganze Geschichte (solistische Lieder)

**John**, jüngerer Bruder von Wendy, aber älter als Michael

**Michael**, jüngerer Bruder von Wendy und John (solistisches Lied)

### Die vergessenen Kinder

**Peter Pan**, der Anführer der vergessenen Kinder (solistische Lieder)

**Tootles**, vergessenes Kind, erschießt Wendy aus Versehen

**Nibs**, vergessenes Kind

**Slightly**, vergessenes Kind

**Curly**, vergessenes Kind

**Zwilling 1**, vergessenes Kind

**Zwilling 2**, vergessenes Kind

### Die Piraten

**Captain Hook**, der Anführer der Piraten, hat anstatt der rechten Hand einen Eisen-Haken (solistisches Lied)

**Smee**, treuster Untergebener von Hook

**Starkey**, Pirat, verweigert einen Befehl

**Cookson**, Pirat, glaubt an einen Fluch an Bord

**Jukes**, Pirat, geht als erster in die Schiffskabine

**Noodler**, Pirat

**Mullins**, Pirat

**Cecco**, Pirat

**weitere Piraten**, kämpfen und singen

## **Die Indianer**

*Schrecklicher Panther, der Häuptling des Piccaninny-Clans*

*Tiger Lily, seine Tochter, wird von Peter Pan gerettet*

*weitere Indianer, kämpfen und singen*

## **Weitere Personen**

*James M. Barrie, der Autor, schreibt Theaterstücke*

*ein Postbote, bringt Barrie Wendys Erzählung*

*Glöckchen, eine Fee, verliebt in Peter Pan, kann Wendy nicht leiden (solistische Lieder)*

*Kleiner Stern, ruft Peter Pan, als die Geschwister schlafen*

## **Anmerkungen zum Notenmaterial**

„Peter Pan“ ist mit einigen Gesangs-Soli, zweistimmigem Kinderchor, Alt-Blockflöte, 2 Violinen, Viola, Violoncello, Glockenspiel, E-Gitarre, Klavier, E-Bass und Schlagzeug besetzt. Für eine ausgewogene Klanggestaltung im Sinne des Textverständnisses ist eine gute Mikrofonierung empfehlenswert.

### **Gesang**

Je nach den Fähigkeiten der Sängerinnen und Sänger können die einzelnen Lieder nur von der jeweiligen Gruppe (Kinder, Piraten, Indianer) oder vom gesamten Chor gesungen und szenisch dargestellt werden.

### **Instrumentalensemble**

Die Blockflöte sollte nach Möglichkeit dem Panflötenklang nahe kommen. Im Idealfall ist die Glockenspielstimme durch ein Marimbaphon zu spielen.

Der Klavierpart enthält zahlreiche Stichnoten-Stellen. Diese fungieren vor allem als Klavierauszug für die Proben und können bei den Aufführungen ad libitum gespielt werden.

## PROLOG

[James M. Barrie sitzt am Bühnenrand an einem Schreibtisch, auf dem Schreibfeder, Tintenglas und einige Bögen Papier zu sehen sind. Alle anderen stehen zentral.]

### LIED 1: Die erste Fee

**Chor:** *Als das erste Baby zum ersten Mal lachte,  
sein Lachen die Eltern zum Weinen brachte,  
zerstob es in glänzende Funkengewalt  
und formte der ersten Fee Gestalt.*

*Doch jedes Mal, wenn dann ein schlaues Kind sagt:  
„Ich glaube nicht an Feen!“,  
muss eine Fee sterben, es sei denn, ihr schlagt  
in die Hände, bis wieder sie schnell sich kann dreh'n.*

**Glöckchen / Chor:** [zum Publikum]  
*Ihr glaubt nicht an Feen?  
Dann könnt ihr gleich gehen!  
Was wir wollen zeigen  
mit Chören und Geigen,  
kann nur jener sehen,  
der glaubt an die Feen.*

*Drum jeder, der sehen will, stehe jetzt auf  
und klatscht in die Hände, nur einmal, doch laut!*  
[Chor klatscht einmal laut]  
*Und wer es nicht tut, da er fühlt sich erwachsen,  
sei trauernd belächelt von allen, die Faxon,  
Geschichten und Träume halten für wahr,  
wie ewiges Kindsein für wunderbar.*

*Drum jeder, der sehen will, stehe jetzt auf  
und klatscht in die Hände, nur einmal, doch laut!*  
[abwartende Pause]

*So hört denn nun  
unser kindliches Tun,  
von Wendy geschrieben,  
von allen erzählt.*

**ENDE LIED 1**

**Postbote:** [kommt atemlos auf die Bühne gerannt und übergibt einen Brief an Barrie] Mister Barrie! Mister Barrie! Ein Brief für Sie!

**Barrie:** Oh, vielen Dank! Und einen schönen Tag noch!

**Postbote:** Das Gleiche wünsche ich Ihnen!

**Barrie:** [öffnet den Brief und holt mehrere Bögen Papier heraus]  
Sehr geehrter Mr. Barrie,  
lassen Sie mich Ihnen zunächst meine Hochachtung ausdrücken für Ihre neueste Theaterkomödie, welche ich letzte Woche die Ehre hatte, mit meiner Mutter zu sehen. Wir haben uns sehr amüsiert! Meine beiden jüngeren Brüder John und Michael dagegen konnten Ihrem Werk nur wenig abgewinnen, sind sie mit acht und zwölf Jahren doch noch gar zu jung dafür. Jedoch gefiel ihnen das Theater selbst und die Art, wie sich Schauspieler und auch die Besucher verkleiden, um als jemand anderes zu erscheinen.  
Nun wage ich, Sie zu ersuchen, doch einmal ein Stück für Kinder zu verfassen, auch wenn die großen Leute nun wohl nicht danach verlangen.  
Sie sehen, der Brief ist ewig lang. Es ist ein Bericht, was uns Geschwistern kürzlich widerfahren ist und Ihnen vielleicht zur Inspiration dienen kann. Zwar: Hier war es nur eine Nacht, doch dort im Nimmerland erschien es uns wie Monate. „Wie das?“, werden Sie fragen und an meinem Verstand zweifeln, wie ich selbst es bisweilen tat. Doch seien Sie gewiss: Keines Verstandes Ohr hat je geschmeckt der Feen Klang. Keines Vernünftigen Herz wird je sehen den nie Erwachsenen. So sei im Groben hier erzählt, was einem Kinde leichthin schnell als Wahrheit sich entpuppt.  
Ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll. Mit dem Piratenkampf? Unseren Flügen? Den vergessenen Kindern? Nein, aufregend wurde es schon viel früher. Es war ein ganz normaler Abend in unserem ganz normalen Familienhaus. Mama und Papa waren bei Freunden zu Besuch und Michael glaubte immer noch, deshalb etwas entscheiden zu können.

## SZENE 1

[Barrie ist nach wie vor am Bühnenrand zu sehen. Wendy, John und Michael sind in ihrem Schlafzimmer.]

### **LIED 2: Ich will nicht ins Bett**

**Michael / Chor:** *Ich will nicht ins Bett gehn.  
Ich will nicht! Ich will nicht! Ich will nicht!  
Es ist noch nicht mal sieben Uhr!  
Ich kann dich gar nicht mehr leiden!  
Ich will nicht ins Bett gehen.  
Ich will nicht! Ich will nicht! Ich will nicht!*

### **ENDE LIED 2**

**Barrie:** Es war in diesem Moment, als Nana, unser Kindermädchen, laut anfangen zu bellen.

**John:** Warum bellt Nana?

**Michael:** Na, weil ich ins Bett soll!

**Wendy:** Nein, das ist ihr Bellen, wenn sie Gefahr riecht.

**John:** Bist du sicher, Wendy?

**Wendy:** Oh, ja.

**Michael:** Kann uns etwas passieren, wenn die Nachtlichter angezündet sind?

**Wendy:** Gar nichts, mein Bruderherz. Es sind die Augen, die eine Mutter zurücklässt, um auf ihre Kinder aufzupassen. Außerdem kommen Mama und Papa schon bald wieder zurück. Jetzt schlaf schön!

### **LIED 3: Schlaflied**

**Wendy / Chor:** *Ich wünsch dir eine gute Nacht,  
voll Ruhe, voll Friede, voll Glück.  
Ganz langsam die süßen Augen zugemacht,  
denn du weißt, dass eh die Müdigkeit siegt.*

*Ich wünsch dir eine gute Fahrt  
in einen Traum, der dich lächeln lässt.  
Und wünsche dir, dass diese Kraft  
dich durchströmt und dich nicht mehr verlässt.*

*Ich wünsche dir, dass du ganz stark*

*an dich glaubst und weißt, dass du etwas ganz Besonderes bist.  
Und wünsch dir, dass das, was ich gleich sag,  
deinem Herzen eine Wärmequelle ist.*

*Weißt du, mein Stern, ich liebe dich  
und bewache deinen Schlaf.  
Und wenn du willst, dann kuschel dich  
doch an mich, komm in meinen Arm.*

*Ich wünsch´ dir eine gute Nacht,  
die dich beschützt und die dir Wärme gibt.  
Und wenn du mal nicht schlafen kannst,  
dann wisse, es gibt jemand, der dich liebt.*

### **ENDE LIED 3**

**Barrie:** Über das Liedchen schliefen beide ein und es hatte wohl nicht lange gedauert, bis auch meine Augen zugefallen waren, als plötzlich Bewegung in den Himmel kam und der kleinste aller Sterne auf der Milchstraße rief:

**Kleiner Stern:** Jetzt, Peter!

### **LIED 4: Durch das Fenster**

**Glöckchen:** *[klingelt]*  
*Durch das Fenster, ganz geschwind  
flieg ich wie ein Wirbelwind  
um die Betten, eins, zwei, drei,  
dahin, dorthin, einerlei!*

*In die Taschen, ui, das stinkt!  
Wie der Dreck vom Grunde winkt!  
Husch heraus zum Schlüsselloch  
und dann auch zur Kiste noch.*

*Hierhin leuchten, und mach hell  
alle Ecken möglichst schnell,  
dass ich find den Schatten bald,  
ehe Peters Ruf erschallt.*

### **ENDE LIED 4**

**Peter:** Glöckchen! Glöckchen, wo bist du?

**Glöckchen:** *[klingelt]*

**Peter:** Sag, weißt du, wo sie meinen Schatten hingetan haben?



**Glöckchen:** [klingelt]

**Peter:** In die Kiste meinst du? Dann heraus damit!

**Barrie:** Längst aufgeweckt durch das Klingeln der Fee, beobachtete ich unauffällig, wie ein mit grünen Blättern begleiteter Junge, wohl etwas jünger als ich, unsere Schatzkiste öffnete und mit etwas Mühe seinen Schatten herauszog, der zu widerstreben schien. Wenn er gedacht hatte, er und sein Schatten würden miteinander verschmelzen, kaum, dass sie sich berührten, musste er wohl enttäuscht sein. Er versuchte, ihn mit Seife aus dem Bad anzukleben, doch auch das misslang.

**Wendy:** Junge, warum weinst du?

**Peter:** [voller Überraschung] Wie heißt du?

**Wendy:** Wendy. Wie ist dein Name?

**Peter:** Peter Pan.

**Wendy:** Wo wohnst du denn?

**Peter:** Die zweite rechts und dann immer geradeaus bis zum Morgen.

**Wendy:** Was für eine lustige Adresse.

**Peter:** Nein, das ist es nicht.

**Wendy:** Ich meine, steht das dann auch auf den Briefen?

**Peter:** Wir kriegen keine Briefe.

**Wendy:** Aber deine Mutter bekommt Briefe!

**Peter:** Ich habe keine Mutter.

**Wendy:** Oh Peter, kein Wunder, dass du geweint hast!

**Peter:** Ich weinte nicht über Mütter. Ich weinte, weil ich meinen Schatten nicht dazu brachte, an mir zu bleiben. Außerdem weinte ich nicht.

**Wendy:** Er ist abgegangen?

**Peter:** Ja.

**Wendy:** Wie schrecklich! Ich sollte ihn für dich annähen. Aber es könnte sein, dass es ein wenig weh tut.

**Peter:** Oh, ich werde nicht weinen.